

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Zu-
bellartige und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
samst, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 47.

Sonnabend, den 24. April 1886.

52. Jahrgang.

Ostern.

Aus des Winters starren Banden rang Natur sich endlich los,
Und geheimnißvolles Beben zittert durch der Erde Schoß —
Überall aus dunkeln Gräften drängt's zum Lichte sich empor,
Überall mit Zauberkräften keimt und sproßt es jetzt hervor.

Ja, des Lenzes mächtig „Werde“ — laut erklang's durch die Natur,
Und nun regt sich neues Leben ringsumher in Wald und Flur:
In den Thälern, auf den Höhen winkt das junge Frühlingsgrün,
Während an des Daches Rändern Floras erste Kinder blüh'n.

Kaue Lüfte weh'n von Süden kosend über's ganze Land —
Grüße aus dem Süden bringen sie ja bis zum nord'schen Strand —
Warme Sonnenstrahlen flutben durch das All so goldig klar,
In den jungbelaubten Zweigen singt auf's Neu' der Vöglein Schaar!

Wohl, es süßt des Lenzes Wehen freudig auch des Menschen Brust,
Denn sie athmet, gleich den Fluren, auf in neuer Frühlingsluft;
Und die bangen, schweren Sorgen, die gebar des Winters Nacht,
Wie sie rasch dahin entfliehen vor der neuen Lebensmacht!

Lust's im Herzen Frühlings werden d'rum, die Ihr noch leidgequält,
Lust dort neues Hoffen blühen, das zu frischem Thun befeelt —
Schüttelt von Euch all' die Mähen, die das Leben bringen mag —
Frischer Muth und frisches Streben werd' Euch heut' zum Ostertag!

D'rum willkommen, Ostermorgen, der du ja der Hoffnung Bild —
Sei gegrüßt mit Deinem Scheine, der die Herzen uns erfüllt,
Pflanze gläubiges Vertrauen du auf's Neu' und Allen ein —
Heiß'ger, hehrer Ostermorgen — sei gegrüßt mit deinem Schein!

Ostern.

Wenn im Wechsel des Jahres der harte Winter durch den sonnigen Lenz überwunden ist, und Mutter Erde sich auf's Neue in ihr grünes Festgewand gekleidet hat, dann hält auch Ostern, das Auferstehungsfest des Heilandes, wieder seinen Einzug. In der Reihe der hohen christlichen Feste ist Ostern das zweite, dem Range nach ist es aber das höchste, es ist das Triumphfest der Christenheit. Es bedeutet den Sieg des Unsterblichen über das Vergängliche, die Ueberwindung der Niederträchtigkeit und Bosheit durch das Reine, das Erhabene, welches in jedem gläubigen Christen seine Stätte aufschlägt und ihn über den Staub und das Ungemach dieser Welt erhebt.

Seinem ganzen Wesen nach bedeutet Ostern ein Doppelfest. Es ist das Fest zum Andenken an die Auferstehung des Begründers der christlichen Religion, und es ist auch die Auferstehungsfeier der Natur nach starrem Winterschlaf. Im letzteren Sinne ist Ostern das uralte germanische Vorfrühlingsfest, welches unsere heidnischen Vorfahren feierten, und an welchem der Sage nach die Lenzgöttin Ostara auf die mit Schnee und Eis bedeckte Erde herabstieg, und auf ihr neues Leben, neues Wachstum und Gedeihen erweckte. Von dieser Göttin hat sich offenbar der Name „Ostern“ erhalten, und altgermanischen Ursprungs sind zweifellos auch die Bräuche des Osterfeuers, Osterwassers und der Ostereier. In diesen uralten Sitten weht uns noch ein leiser Hauch altnordischer Poesie entgegen, gleichsam eine letzte Erinnerung an die Heidenwelt, in der einst unsere Vorfahren lebten.

Berklungen und versunken ist indessen schon seit langen Jahrhunderten diese Poesie, und ein reinerer Quell der religiösen Verebelung strömt uns immer und immer wieder aus dem Christenthum, aus dem christlichen Osterfest zu. Die erhabene Erinnerungsfeier der Auferstehung des Heilandes mahnt uns auf's Neue, daß auch in uns ein unsterblicher Geist lebt, der die Nacht des Grabes überdauern wird. Sie mahnt uns aber auch, im eigenen Herzen eine Auferstehung zu feiern, in unserem Hoffen und Streben das Erhabene hoch zu halten, unserem Leben eine geistige Verjüngung und Verebelung angebeihen zu lassen.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Osterliche Stille lagert über den Angelegenheiten der inneren Politik und wenn auch noch einzelne schwebende Fragen in der Tagespresse erörtert werden, so übt doch unverkennbar die Vertagung der parlamentarischen Geschäfte ihren Einfluß auf die innerpolitischen Angelegenheiten aus und läßt die Zeit- und Streitfragen lange nicht mehr in solcher Heftigkeit und Schärfe hervortreten, als dies noch vor der parlamentarischen Osterpause der Fall war. — Wenden wir den Blick den auswärtigen Angelegenheiten zu, so sehen wir, daß auch hier sich die Osterpause insoweit geltend macht, als mit der nun allmählich eingetretenen Vertagung der Parlamente

überall die zur Zeit schwebenden Fragen innerpolitischer Natur mehr oder weniger zurücktreten und daß sich somit der Pulsschlag des politischen Lebens in allen Staaten erheblich verringert. Nur in der hohen Politik gehen die Dinge, unbekümmert um die Feste und allgemeinen Ruhepausen im bürgerlichen Leben, ihren Gang und so wickeln sich denn auch die Ereignisse im Orient weiter ab. Hauptächlich ist es der türkisch-griechische Streitfall, welcher hier innerhalb des Interesses wie der diplomatischen Erörterungen steht und die Hartnäckigkeit, mit welcher Griechenland auf seinem Verlangen nach Erweiterung seines Gebietes besteht und demgemäß das Verlangen der Mächte, abzurufen, fortgesetzt zurückweist, läßt eine kriegerische Lösung des Konfliktes zwischen der Pforte und Griechenland allerdings nicht mehr zu den Unmöglichkeiten zählen. Vorerst bemühen sich indessen die Großmächte nochmals, einen friedlichen Ausgang der griechischen Frage herbeizuführen und sieht wenigstens zu erwarten, daß die osterliche Stille nicht durch Waffenlärm gestört werde, wenn vielleicht auch später die befürchteten abermaligen kriegerischen Verwickelungen auf der Balkanhalbinsel doch noch eintreten werden.

Oesterreich-Ungarn. Ueber den vielbesprochenen mehrtägigen Aufenthalt des Prinzen Alexander von Hessen, des Vaters des Fürsten von Bulgarien, am Wiener Hofe, liegt jetzt eine authentische Mittheilung des Wiener Korrespondenten des „Pester Lloyd“ vor, welcher vom Fürsten Alexander in Audienz empfangen wurde. Der Prinz erklärte, daß er allerdings die Reise nach Wien angetreten habe, um sich über die in den Kreisen der österreichischen Hauptstadt herrschenden Anschauungen bezüglich des Fürsten Alexander von Bulgarien zu vergewissern und hat der Prinz hierbei die Ueberzeugung gewonnen, daß man in Wien die besten Wünsche für die Dauer und weitere Entwicklung der fürstlichen Regierung in Bulgarien hegt. Doch klang aus den weiteren Worten des Vaters des bulgarischen Herrschers die Befürchtung hervor, daß Rußland sich zu keiner freundlicheren Beurtheilung der Situation in Bulgarien bequemen und daß jeder Versuch, eine Versöhnung zwischen dem Czaren und dem Fürsten Alexander herbeizuführen, scheitern werde. Weiter sprach der Prinz die Meinung aus, daß sich bei einer gesunden, vollstündlichen Regierung in Bulgarien noch Alles zum Besten wenden würde und bemerkte zum Schluß, daß sein Sohn verschiedene Pläne zur wirtschaftlichen Hebung Bulgariens hegte, daß aber leider auf die Ausführung der Mehrzahl derselben verzichtet werden mußte, da hierbei die große Abneigung und das Mißtrauen der Bulgaren gegen Ausländer hindernd in den Weg trat.

Frankreich. Die französischen Kammern haben bis unmittelbar zum Beginn der Festpause fleißig gearbeitet und speziell wurde in der Deputirtenkammer noch die Berathung der Vorlage, betreffend die internationale Ausstellung in Paris im Jahre 1889, begonnen und wahrscheinlich auch zu Ende geführt. Außerdem kam es in der Dienstagssitzung der Deputirtenkammer auch zu einer Erörterung der grie-

chischen Frage, wozu eine bezügliche Interpellation des Abgeordneten Passy den äußeren Anlaß gab. Freycinet beantwortete die Interpellation dahin, daß zwar auch die französische Regierung wünsche, internationale Differenzen im Prinzip durch Schiedsgerichte beseitigt zu sehen — Passy hatte den Gedanken angeregt, die griechische Angelegenheit durch ein Schiedsgericht zu regeln — daß sie aber in Bezug auf die griechische Frage eine Initiative Frankreichs unmöglich halte, denn für alle orientalischen Angelegenheiten sei bereits ein Schiedsrichter in Gestalt des europäischen Concerts vorhanden. Der Ministerpräsident führte im Weiteren aus, daß der Vorschlag eines Schiedsgerichtes zur Lösung des türkisch-griechischen Konfliktes die Angelegenheit dem europäischen Concerte aus der Hand nehmen würde und versicherte schließlich, daß die Mächte fortgesetzt bemüht seien, die griechische Affaire in freundschaftlicher Weise zu erledigen und sei hierbei Frankreich ebenfalls betheiliget.

Italien. Dem plötzlichen Ausbruche der Cholera im äußersten Süden der Apenninen-Halbinsel, in Brindisi, ist jetzt das Wiederauftreten der Seuche im nördlichen Italien, im Venetianischen, gefolgt. In Venedig selbst erkrankten in der Zeit vom 19. zum 20. April 3 Personen an der Cholera und starben hiervon 2, während in der Umgebung Venedigs, in Chioggia und Carvarzere, je eine Erkrankung vorfam. Seit dem Auftreten der Cholera im Venetianischen im vorigen Herbst ist dieselbe hier nie ganz erloschen, es kamen immer vereinzelte Fälle vor und ihr nunmehriges verstärktes Wiederhervortreten deutet darauf hin, daß ihre Keime selbst den Winter müssen überdauern haben. — Die deutsche Panzerfabrikation hat im Auslande einen neuen Triumph gefeiert. Im Hafen von Reggio wurde eine Gruson'sche Hartguss-Panzerplatte vom 2000 Centner Gewicht mit einer Krupp'schen Stahlgranate von 20 Centner Gewicht — wobei die Pulverladung 370 Kilo, die lebendige Kraft 14,600 Metertons betrug — aus einem Armstrong'schen 43-Centimeter-Geschütz beschossen. Die Platte widerstand vorzüglich.

England. In England beherrscht die Stimmung gegen die irischen Vorlagen Gladstone's trotz der Vertagung der beiden Häuser des Parlaments noch immer die Situation. Wie die Londoner Morgenblätter berichten, wird Lord Hartington, der ehemalige Kollege Gladstone's als Kriegsminister und Führer eines Theiles der Liberalen, die Verwerfung der irischen Pomerulebill im Unterhause beantragen. Wenn Hartington diesen Antrag stellt, muß er sicher sein, daß seine näheren politischen Freunde hinter ihm stehen und da selbstverständlich auch die Konservativen für den Antrag stimmen werden, so liegt die Entscheidung bei denjenigen Mitgliedern der liberalen Partei, welche zwischen der altgewohnten Anhänglichkeit an Gladstone und ihrer Abneigung gegen dessen irische Politik noch unentschieden hin- und herschwanken.

Griechenland. Gegen das störrische Griechenland scheinen seitens der Mächte endlich energischerer Maßregeln ergriffen werden zu wollen. Nach einer Mit-

theilung der „Daily News“ tauscht die britische Regierung über die Ergreifung entschiedener Schritte zur Vermeidung eines türkisch-griechischen Krieges ihre Meinung mit den übrigen Mächten aus. Ein endgültiger Entschluß ist noch nicht erzielt, es verlautet nur, daß die Entsendung je eines Schiffes seitens der Mächte, die bei der Demonstrationsflotte in der Subabucht vertreten sind, nach dem Piräus beabsichtigt ist. Falls alsdann die griechische Regierung noch nicht abräste, würden die fremden Gesandten in Athen ihre Pässe fordern und sich auf ihre Kriegsschiffe zurückziehen. Zu gleicher Zeit solle eine thatsächliche Blockade aller griechischer Häfen der Ostküste und des Busens von Korinth ins Werk gesetzt werden.

Zum 23. April 1886.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs fällt in diesem Jahre auf den Charfreitag, das Fest des Lebens zusammen mit dem Fest des — Todes, dargestellt in Dem, vor dem die christlichen Könige ihre Krone niederlegen und ihn verehren als ihren Herrn und Erlöser. Heute, wo schwarze Trauerflöre wallen, zur Erinnerung an Leiden und Tod des Heiligsten, soll sich kein bunter Fahnen Schmuck entfalten, zur Feier eines irdischen Gedenktages. Deshalb geht heute das Geburtsfest unferes Königs still von statten. Aber stille Gebete, entsprossen aus Tausenden chr.lich gesinnter Herzen, geweiht durch den feierlichen Ernst des Tages, sollen immerdar und auch heute emporsteigen zum Herrn des Lebens und des Todes und ihm Den empfohlen, der als ein weiser und milder Fürst über sein Volk bisher gewaltet hat, unter dem wir in christlicher Zucht und Sitte ein „geruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“ Gebe ihm Gottes Gnade noch manches Jahr, in dem wir laut und sichtbar unsre Freude über die Wiederkehr Seines Geburtsfestes bezeugen können.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Inhalts hoher Verordnung des königl. Ministeriums des Innern hat Sr. Majestät der König geruht, unsern allverehrten Herrn Amtshauptmann von Keszinger zum Oberregierungs-rath zu ernennen.

— Von Sr. Majestät dem König ist Pfarrer Lic. theol. Runo Moritz Zimmermann in Seifersdorf das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, Gutsbesitzer G. F. Söhr in Preßchendorf das Albrechtskreuz und Gemeindevorsteher Gustav Adolf Siegel in Hausdorf und Stadtkämmerer Heinrich Julius Piehsch in Glas-hütte das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Dippoldiswalde, 23 April. Es gereicht uns stets zu größter Freude und Genugthuung, und zu nicht geringer Befriedigung eines, wie wir glauben, wohlberichtigten Lokalpatriotismus, wenn wir von hervorragenden Leistungen auf gewerblichem Gebiete berichten können, die aus unserer guten Stadt Dippoldiswalde hervorgegangen sind. Zu einer solchen wohlthunenden Berichterstattung giebt uns Veranlassung eine Leistung, die aus der wohlrenommirten Werkstatt unferes Mitbürgers, des Stellmachers und Wagenbauers, Herrn B. Klemm, in diesen Tagen hervorgegangen ist. Weckt auch der Gegenstand an sich nicht freudige, sondern nur ernste und traurige Empfindungen, so ist doch die Art, wie er ausgeführt und seinem Zwecke gemäß hergestellt ist, der höchsten freudigen Theilnahme gewiß. Wir meinen den von Herrn Klemm auf Bestellung der Gemeinde Reinholdshain hergestellten, wahrhaft schönen Leichenwagen. Ein im würdigsten Style ausgeführter Säulenwagen stellt sich derselbe jedenfalls als eine Leistung des Kunstgewerbes dar, welche sich vor einer eingehenden ernsten Kritik in keiner Weise zu scheuen hat. In den Maßverhältnissen, im Baustyle, im ornamentalen Beiwerk, sowie in der feinen Staffirung lacht der Wagen seines Gleichen. Wenn die vor 20 Jahren Bestatteten wieder kommen könnten, sie würden über den Abstand billig staunen, welcher zwischen damaligen und heutigen Verhältnissen in dieser Beziehung stattfindet. Die Gemeinde Reinholdshain hat sich durch den Auftrag zum Baue eines solchen Kunstwerkes ein Ehrendenkmal gesetzt und mag sich nun der herrlichen Ausführung freuen. Während der Entwurf, sämtliche Wagenarbeit und Lackirung ausschließlich von Herrn Klemm herrührt, ist das Schnitzwerk von Herrn Bildh. Senghade in Rabenau, die Schmiedearbeit von Herrn Schmiedemeister Sporbert, die Verfilberung von Herrn Dekorationsmaler Götting und die Drapirung von Herrn Sattler Wille, allerseits in Dippoldiswalde, hergestellt. Bei schönem Wetter steht der Wagen, um völlig trocken in der Lackirung zu werden, in diesen Tagen im Freien bei der Klemm'schen Werkstatt und kann von Jedermann in Augenschein genommen werden.

— Von dem schon avisirten Künstler-Concerte im Schießhause hat Herr Hofmann der hohen Eintrittspreise halber, an welchem die Unternehmerin absolut

fehlte, abgesehen, und wird dafür am zweiten Feiertage ein Zither- und Gesangs-Concert von dem sehr beliebt gewordenen Dresdener Zitherklub stattfinden. Besonders dadurch, daß durch Chor- und Quartettgesänge, sowie durch gute Couplets reiche Abwechslung geboten wird, wird das Concert den Besuchern einige angenehme Stunden bereiten.

Possendorf. Bei dem am 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr in hiesiger Gegend auftretenden Gewitter schlug der Blitz, mit gewaltigem Donnererschlag begleitet, in den Blitzableiter des Verglufschachtes auf Wilmsdorfer Flur, ohne jedoch zu zünden; das nachfolgende Schloßwetter hat dem Vernehmen nach den Obstbäumen einigen Schaden zugefügt; auch die hiesige Telephonleitung zwischen hier und Hainsberg erlitt eine Störung.

Glashütte. Die öffentliche Prüfung in der Uhrmacherschule fand den 19. April Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 1/2 Uhr statt. In sämtlichen außer nachfolgenden Fächern präste der Hauptlehrer Direktor Straßer, in der Physik Lehrer Lindig, im Französischen Pastor Landmann. Die treffenden schnellen Antworten legten Zeugniß von der Mühe und treuen Hingabe der betreffenden Lehrer, als auch vom Fleiße der Schüler ab. Mit der Prüfung war eine Ausstellung von Arbeiten verbunden, welche im vergangenen Schuljahre angefertigt wurden. Von den Lehrlingen im 1. Jahre waren die verschiedensten Hilfswerkzeuge für Uhrmacher, sowie einige größere Laufwerke für Uhren; von den Schülern, sowie den Lehrlingen im 2. und 3. Jahre eine große Anzahl fertiger größerer Uhren und Taschenuhren, 3 See-Chronometer, Meh- und andere Werkzeuge ausgestellt, während im Zeichenaal Zeichnungen auslagen, die mehrere besonders hervorragende Leistungen aufwiesen. Anwesend waren außer dem Vorstand des Centralverbandes der deutschen Uhrmacher, Redakteur Stöckel-Berlin, und den Mitgliedern des Aufsichtsrathes der Schule viele fremde und hiesige Uhrmacher und andere Herren, welche von dem Gesehenen und Gehörten äußerst befriedigt waren. — Der darauf folgende Tag wurde freigegeben und von den Lehrern und Schülern zu einem Ausflug nach Schmiedeberg und Rabenauer Mühle benugt, welcher die Betreffenden Abends unter strömendem Regen wieder nach Hause führte.

Dresden. Von den in Evangelicis beauftragten Staatsministern ist die 4. ordentliche Landesynode offiziell auf den 13. Mai einberufen worden.

— Der soeben an die Mitglieder der allgemeinen Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer gelangende Rechnungsabluß auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1885 zeigt eine Einnahme von 48169 M. 59 Pf., welcher eine Ausgabe von 7441 M. 88 Pf. gegenübersteht. Demnach sind als Bestand vorhanden 40727 M. 71 Pf., welcher sich durch noch einige Zuflüsse um ca. 746 M. vermehrt. Der Reservefond der Gesellschaft hat die ansehnliche Höhe von 59635 M. 62 Pf. erreicht. Im Jahre 1885 sind in die allgemeine Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer 383 neue Mitglieder eingetreten. Nach Abzug der durch Tod u. aus der Gesellschaft Ausgeschiedenen ergibt sich für den 31. December 1885 ein Bestand von 4985 Mitgliedern.

Meißen. Dem jüngst verstorbenen Bürgermeister Hirschberg wird als sichtbares Zeichen der Verehrung und dankbaren Erinnerung im Stadtpark ein mit seinem Bilde geschmückter Denkstein errichtet werden.

Freiberg. Bei der jetzt verstaatlichten Fundgrube Himmelsfürst hinter Erbsdorf steigerte sich im 1885er Betriebsjahre das Erzbringen um 14,9 Proz. gegen das Vorjahr, dagegen blieb die Gesamtbezahlung um 4,3 Proz. zurück. Die Hüttenlieferung von 157247 Ctr. 93,7 Pfd. Erz ergaben 20341 Pfd. 55,5 Pfundtheile Silber, 9365 Ctr. Blei, 20170,080 Ctr. Schwefel, 1126,391 Ctr. Arsen, 133,540 Ctr. Zink und 2756 Ctr. Kupfer, wofür zusammen eine Bezahlung von 1078935 M. erlangt wurde, was durchschnittlich 68,518 M. für den Centner Erz beträgt. Die Gesamt-einnahme für gelieferte Erze stellt sich auf 1082714 M.

Buchholz. Unsere Stadtkommune besitzt ein eigenes Brauhaus, in welchem unter Aufsicht der städtischen Braudeputation ein sehr gutes einfaches Bier hergestellt wird, so daß der friedliche Bierkonsument allen Grund hat, mit der aufmerksamen Verwaltung zufrieden zu sein. Da nun die Verwaltung neuerdings sich ihrerseits berechtigt glaubt, auch mit den Konsumenten zufrieden zu sein, so hat sie in aller Stille vor einiger Zeit mehrere Gebraude Bier herstellen lassen, die von besonderer Güte sind, aber doch zu dem gewöhnlichen Preise verkauft werden. In diesen Tagen beginnt der Ausschank dieser „Bonifikation für Biertrinker“, eine anheimelnde, patriarchalische Einrichtung, wenn ihr auch der Volkswitz den gefährlich klingenden Namen

„Kravallbier“ beigelegt hat. Uebrigens ist diese Sorte vor 5 Jahren zum letzten Male gebraut worden.

Grimma. Nachdem am 21. März zum letzten Male in dem altehrwürdigen, wenn auch sehr baufälligen Gotteshause in Veiersdorf ein feierlicher Abschiedsgottesdienst abgehalten worden war, wurde am folgenden Tage mit dem Abbruch begonnen. Zwar fand man nirgends Inschriften älteren Datums, abgesehen von einem im Thurmknopf befindlichen Schreiben aus dem Jahre 1803, von geringem Werthe, jedoch stieß man beim Abtragen des Altars auf einen Stein, in dessen Mitte sich ein mit einer Platte wohlverschlossene Oeffnung befand. In dieser bot sich aber außer etwas Asche und Staub nichts den Blicken dar. Sehr interessant war aber der Fund einer in edler Holzschnitzkunst ausgeführten sitzenden Maria mit dem gekreuzigten Heilande, etwas vom Zahn der Zeit angegragt, der vorreformatorischen Zeit angehörend, da bereits im Jahre 1529 bei der durch Justus Jonas stattgefundenen Kirchenvisitation der hiesige Ort als Filial der Kirche von Hohnstädt vorkommt. Auf dem Platz, auf dem die alte Kirche gestanden hat, ist am 15. April der Grundstein zum neuen Gotteshause gelegt worden.

Leipzig. Der Vorstand des deutschen Schützenbundes, derzeit in Leipzig, hat über die Wahl eines Entwurfs zu einem „Abzeichen des deutschen Schützenbundes“ Entschluß gefaßt. Von den eingegangenen 50 Arbeiten kamen neun zur engeren Wahl und es erhielt schließlich den ersten Preis (50 M.) Rudolf Lohse-München, den zweiten Preis (30 M.) Otto Aufleger-München und den dritten Preis Fr. Garrach und Sohn in München. Die an erster Stelle gekrönte Arbeit ward wegen des eigenartigen Gedankens der Verbindung des Adlers, als tragendes Moment, mit der für das Schützenwesen charakteristischen Klappe, und deshalb, weil man sich bei der eventuellen Ausführung von der einfachen Anordnung eine besondere klare Wirkung versprach, einstimmig als Abzeichen des Schützenbundes gewählt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Unter dem Vorsitze des Fürsten Bismarck hat am 20. April eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden; dieselbe hat sich, wie verlautet, mit der Branntweinsteuerfrage beschäftigt. Die Vorlage soll noch vor Ostern oder unmittelbar nach den Feiertagen dem Bundesrathe zugehen.

Schlesien. Ein höchst seltsamer Streik ist dieser Tage von den Schladtern der Stadt Greiffenberg provozirt worden. Sämmtliche Fleischermeister daselbst haben infolge Innungsbeschlusses das Schlachten eingestellt, der Grund zu diesem Streik ist in einer soeben erlassenen Polizeiverordnung zu suchen, nach welcher jeder Fleischer die zu schlachtenden Thiere mittels Formulars anzumelden, der Anmeldung auch gleich den Betrag für die Untersuchung des Schlachtviehes durch den Fleischbeschauer beizufügen hat. Diese Maßregel wollen sich die Meister nicht gefallen lassen und haben daher ihren Beruf bis auf Weiteres quittirt.

Belgien. Die Lage in den aufständischen Bezirken des Landes hat sich nicht nur nicht gebessert, sondern im Gegentheil wieder verschlechtert. In Huy fanden am 20. April wieder Straßenkämpfe statt, die man als Signal zu neuen Unruhen betrachtet. Die Steinbrecher in Lüttich wollen Gewalt anwenden, wenn ihre Forderungen bis zum 1. Mai nicht erfüllt sind.

Frankreich. Das amtliche Blatt bringt bereits das im Palais Bourbon und im Luxembourg ohne Berathung angenommene Gesetz Boulanger's gegen das Spionwesen. Es ist vom 18. April datirt und bestimmt 2 bis 5 Jahre Gefängniß für Beamte, welche geschriebene oder geheime Schriftstücke, welche die Landesverteidigung betreffen, mißbrauchen, ferner für Jeden, der einer nicht dazu berechtigten Person Kenntniß von Plänen, Schriftstücken oder Urkunden mittheilt, welche im anvertraut wurden; 6 Monate bis 3 Jahre erhält Jeder, der sich solche Pläne u. verschafft, 3 Monate bis 3 Jahre Derjenige, der durch Nachlässigkeit oder Nichtbeachtung der Anordnungen zur Entwendung von Plänen u. beiträgt. Dies gegen die Landeskinder; Art. 5 u. ff. gehen dann mit 1 bis 15 Jahren und 1000—5000 Franken gegen Diejenigen los, welche vermummt, mit falscher Angabe über Stellung, Namen, Beruf oder Nationalität sich in einen festen Platz oder sonstige militärische Anlagen zu Lande und zur See einschleichen, verbotene Schranken überschreiten, Nachrichten sammeln.

Schweiz. Die Frage der Ründigung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages scheidet tief in die geschäftlichen Verhältnisse der beteiligten Interessenten ein. Wie man aus Zürich mittheilt, wünscht die dortige Sektion des schweizerischen Gewerbevereins die Stimmung der Züricher Handwerker und Gewerbetreibenden in möglichst ausgedehnter Weise kennen zu lernen. Bereits hat eine durch die verschiedenen Be-

rufsarten vertretene Versammlung sich eingehend mit der Frage beschäftigt und beschlossen, es seien Fragebogen öffentlich zur allgemeinen Beantwortung aufzulegen und es sei sodann noch eine größere allgemeine Versammlung zu veranstalten.

England. Einem genauen Ausweise zufolge betrug im Jahre 1885 die Zahl der Agrarverbrechen in Irland, die zur Kenntniß der Polizei gebracht wurden, 944. In 846 Fällen wurden die Thäter weder bestraft, noch zur Verantwortung gezogen; nur in 50 Fällen wurden die Thäter verhaftet, aber nicht verurtheilt, und in 16 Fällen sehen die Angeeschuldigten ihrem Prozesse entgegen. Von der Gesamtzahl der Vergehen waren 438 Einschüchterungen und Drohbrieife, und nur in 3 Fällen wurden die Absender derselben zur Verantwortung gezogen.

Italien. Nach langem Schwanken und vielen sich widersprechenden Nachrichten soll endlich die Auflösung des Parlamentes beschlossene Sache und die Neuwahlen auf den 23. Mai anberaumt worden sein.

Türkei. Der Sultan hat einen Pascha nach Sofia geschickt, um dem Fürsten Alexander den Ferman über

seine Ernennung zum Generalgouverneur über Ost-rumelien zu überbringen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 22. April.

Auf dem heute Vormittags auf dem Central-Schlachtviehbofe abgehaltenen sogenannten Okerfäbbermarkt waren außer 2 Bullen, 201 Hammeln, 31 Okerfäbber und 5 jungen Ziegen nicht weniger als 144 Schweine und 1204 Kälber oder in Summa 1987 Schlachtthiere neu aufgetrieben und dazu kamen noch die Ueberhände vom letzten Hauptmarkte. Obwohl nun diesem sehr bedeutenden Auftriebe ein recht zahlreicher Besuch von hiesigen und auswärtigen Fleischern gegenüberstand, gestaltete sich dennoch das Verkaufsgeschäft im Großen und Ganzen schleppend. Besonders langsam wurden Kälber abgenommen, und wenn man auch zu Anfang des Marktes für das Rilo Fleisch je nach Qualität der Stücke zwischen 80 und 120 Pfennige anlegte, so gingen die Preise gegen Schluß des Marktes um so mehr zurück und die Händler dürften diesmal erhebliche Verluste zu verzeichnen haben, zumal auch theuer eingekaufte Mastfäbber pro Pfund lebendes Gewicht nur knapp 38 bis 40 Pfg. erzielten. Okerfäbber bezahlte man pro Stück mit 15 bis 18 M. Rinder und Hammel wurden belanlos abgesetzt, und auch das Verkaufsgeschäft in Schweinen mußte als ein faues mit Hinterlassung von bedeutenden Ueberhänden bezeichnet werden. Der Centner Schlachtgewicht wurde mit 47 bis 54 M. und der Centner lebendes Gewicht bei 40 Pfund Tara mit 47 bis 52 M. bezahlt.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Sonntag, 25. April (1. Osterfeiertag). Früh 6 Uhr Mettengottesdienst. Früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion (mit Orgelbegleitung und Gesang): Herr Diakonus Keil. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Sup. Diph. Nachm. 2 Uhr Bestunde: Herr Dial. Keil.

Montag, 26. April (2. Osterfeiertag). Vorm. 9 Uhr predigt Herr Dial. Keil. Kollekte für die sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Frauenstein.

Sonntag, 25. April (1. Osterfeiertag). Früh 1/8 Uhr Beichte und nach der Predigt Kommunion: Herr Pastor Langer. Früh 8 Uhr predigt Derselbe. Nachm. 1/2 2 Uhr Gottesdienst: Herr Dial.-Bil. Weigel.

Montag, 26. April (2. Osterfeiertag). Predigt: Herr Dial.-Bil. Weigel. (Bibelkollekte). Nachmittags 1/2 2 Uhr Festbestunde.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühgottesdienst.

Ämtlicher Theil.

Fichtenrinden-Auktion

auf Spechtshausener, Raundorfer, Grillenburger, Höckendorfer, Wendischcarsdorfer (Nabenauer Theil), Lößnitzer und Marbacher Forstrevier.

Im Gasthof zum Sachsenhof bei Klingenberg sollen **Donnerstag, 6. Mai 1886, von Vormittags 10 1/2 Uhr an, ca. 1230 Raummeter Fichtenrinde**

partieenweise gegen eine Anzahlung, deren Höhe bei Beginn der Auktion bekannt gemacht werden wird, und unter den sonst noch zu veröffentlichenden Bedingungen versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilen die unten genannten Revierverwaltungen.

Königl. Forstrentamt Tharandt
und **Königl. Revierverwaltungen Spechtshausen, Raundorf, Grillenburg, Höckendorf, Nabenau, Lößnitz und Marbach,**
19. April 1886.

Nachdem Rechtsanwalt Justizrath **Friedrich August Hermann Sandler** in Dippoldiswalde die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aufgegeben hat, ist dessen Eintragung in der Liste der bei dem unterzeichneten königlichen Landgerichte zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden.

Freiberg, am 20. April 1886.
Königlich Sächsisches Landgericht.
Just.

Allgemeiner Anzeiger.

Bur Sommer-Saison

ist mein Lager in allen Stoff-Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet. Bei nur reeller Waare, modernem Schnitt und guter Bearbeitung der Kleidungsstücke stelle wirklich niedrige Preise.

Markt 82. F. A. Heinrich, Markt 82.

Auktion.

Auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts zu Frauenstein soll **Freitag, den 30. April 1886,** der Mobiliar- u. Nachlaß der verstorbenen Frau **Christiane Juliane** verm. Wolf in Reichenau, G.-Nr. 24, auf das Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung ortsgerechtlich verauktionirt werden und zwar von **Vormittags 9 Uhr** an eine neuemelte Kuh, ein einpänniger Wirtschaftswagen, ein Handwagen, sämtliches Ackergeräthe, ein Jauchensah, circa 20 Centner Heu, eine Partie Stroh, Grummet, Korn, Hafer, Kartoffeln, ein eiserner Ofen mit Kachelauflage u. s. w., sowie von **Nachmittags 2 Uhr** an sämtliches vorhandene Möblement, Wäsche, Kleidungsstücke und verschiedenes Andere.

Reichenau, am 21. April 1886.
Die Ortsgerichte.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern diene hiermit zur Nachricht, daß ich mein **Posamenten-, Weiß- und Strumpfwaaren-Geschäft** vom Oerthorplatz nach dem **Kirchplatz** verlegt habe.

Für das mir bisher bewiesene Vertrauen meinen besten Dank sagend, bitte ich zugleich, den Weg nicht zu scheuen und mich in meinem neuen Geschäftslokal recht oft zu beehren. Ich führe nur gute und reelle Waaren, da ich dieselben aus erster Quelle und nicht von Zwischenhändlern beziehe.

Dippoldiswalde, im April 1885.
Hochachtungsvoll **Die alte Posamentier Reichel, am Kirchplatz.**

Herzlichen Dank

sagen wir Allen für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme am Begräbnistage unserer guten Mutter, **Frau Johanne Sophie Löfer.**
Reinholdsbain, im April 1886.
Die trauernden Hinterlassenen.

Reinwollene **Tricot-Taillen**
in schwarz
und allen Modefarben und Größen
von
3 Mk. 50 Pf.
an.
Hermann Näser.

Prima Magdeb. Sauerkohl,
Salz-Curken, Prima türkischen Pflaumenmus empfiehlt
Paul Bemann.

Echt Kulmbacher Exportbier,
Echt Münchner spatenbräu,
Echt Kronenbier,
Echt Kulmbacher Mönchsbräu,
Dippoldbräu, Lagerbier,
Böhmisch und Einfach Bier
empfehlen die
Bierhandlung von E. Reichelt.

Kaffees,
in nur rein schmeckenden, preiswerthen Qualitäten, empfiehlt zu ganz besonderer Beachtung
Paul Bemann.

Ich habe mich in **Kreisch** als praktischer **Thierarzt** niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich gegenüber Frau verw. Amtsthierarzt Göpe. **A. Nipperdey, Thierarzt.**

Von echtem Knepper-Senf,
anerkannt beste Qualität, hält Fabrik-Lager
Paul Bemann.

Frischgebrannten Kalk
liefert das **Kalkwerk Tharandt.**

Schöne hohe Rosen
mit kräftigen Kronen, edle Sorten, 1 bis 1,75 Meter hoch, **starke Linden und Aepfelbäume,** sowie **kräftige Georginen** in verschiedenen Farben empfiehlt billigt **W. Goltfert** in Kipsdorf.

Eine gut gehende **Nähmaschine,** für Schneider passend, ist zu verkaufen bei **Hermann Uebnelt** in Hermsdorf bei Frauenstein.

Feldpacht.
2 Stücke Feld sind auf 5 Jahre zu verpachten beim **Chausseehaus zu Pössendorf.** Zusammenkunft im **Zimmermann'schen Gasthofe** bei Pössendorf, den 26. April, Nachmittags 4 Uhr.
Rittergut Kleincarsdorf.

95-100 000 Mark

sind im Ganzen, auch getheilt, gegen 1. und 2. Hypothek auf Häuser, Güter, Brauereien und Fabriken zu 4-4 1/2 % sofort oder 1. Juli unter koulanten Bedingungen unkündbar auszuleihen. Gesuche sind im **„Invalidendank“ zu Dresden** unter G. S. 316 einzureichen. Agenten verboten.

Ein kleines Stübchen mit Kammer ist zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen bei **Franz Meiß.**

Osterbrodchen,
verschiedene Sorten **Buchen,** sowie täglich frische **Sörnchen** empfiehlt von heute Mittag an **Dippoldiswalde. Bernh. Siegel, Bäckermstr.**

Schellfisch, frisch auf Eis,
empfang und empfiehlt **August Frenzel.**

Eine tragende **Zuchtkuh**, an der Leine gehend, ist zu verkaufen in **Reinberg Nr. 19.**

Fettes Rind, Kalb- und Schweinefleisch, sowie verschiedene **Wurst** empfiehlt zu den Feiertagen **D. Kästner, Oberbäslisch.**

Frisches Schweinefleisch, geräuchert und gepökelt, frische Blutwurst bei **Meißner Schweine, Niederthorstraße.**

Zu den Feiertagen empfiehlt ausgezeichnetes **Rind-, Kalb-, Schweine- u. Pökelfleisch, frische Blut- u. Leberwurst, Knackwürstchen** **Aug. Heinrich, Niederthorplatz.**

Frische hausgeschlachtene Wurst, sowie ausgezeichnetes frisches, gepökeltes und geräuchertes **Schweinefleisch,** gekochten und rohen **Schinken und Sülze** empfiehlt **Heinrich Kästner, am Pfortenberg.**

Hotel zum goldenen Stern.
Aussich einer frischen Sendung des allbeliebten **Münchener Bürger-Bräu,** wozu ich ergebenst einlade. **S. Stephan.**

Rathskeller Dippoldiswalde.
Zum Osterfeste empfehle ich mein **Restaurant** den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend zur geneigten Beachtung und gütigem Besuch. Gewählte **gute Speisen** in Auswahl, **feine Biere** (Spezialität **Rönchshofer lichte**) werde ich meinen werthen Gästen in bester Güte darbieten.
Zur Notiz für die geehrten Hausfrauen, daß **verschiedener kalter Aufschnitt** auch außer dem Hause verkauft wird.
J. Starke, Rathskellerpächter.

Restaur. z. Post, Schmiedeberg.
Empfehle für die Feiertage **hochfeines Erlanger** und lade zum Besuch ergebenst ein. **Max Fischer.**

Hotel zum goldenen Stern, Dippoldiswalde.
Sonntag, den 1. Osterfeiertag, **Streich-Concert** (Solo-Vorträge) **vom Stadtmusikchor.**
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Pfg.
Ergebenst laden dazu ein **S. Stephan, S. Hoppe.**

Theater
im **Erbgericht zu Reinhardtsgrμμα,**
Sonntag, den 1. Osterfeiertag, gegeben von einer Anzahl Mitglieder des Männer-Gesangsvereins daselbst.
Zur Aufführung kommt:
Gift.
Lustspiel in 1 Akt von **N. Jonas.**
Moritz Schnörche.
Posse in 1 Akt von **G. v. Moser.**
Zu Befehl, Herr Lieutenant!
Schwank in 1 Akt von **J. Schröder.**
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 40 Pfg.
Billets sind vorher beim Gastwirth **Herrn Jungnickel** und beim Restaurateur **Herrn Grahl** bis Sonntagabend Abend für 30 Pfg. zu haben.
Den 1. und 2. Osterfeiertag **neubakenen Kuchen u. Plinzen in Waller,** wozu ergebenst einlade **Grüner.**
Reichskrone **Dippoldiswalde.**
Den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik.**
W. Heinold.

Neu renovirt!
Restauration und Weinstube
Oswald Loge.

Diese Feiertage **Wein vom Fass. Echt Bayrisch (Rönchshof). Dippold-Bräu. Böhmisches und Einfach.** Es ladet freundlichst ein **Dsw. Loge.**

Schießhaus Dippoldiswalde.
Zum 2. Osterfeiertag **Dither- und Gesangs-Concert**

ausgeführt vom Doppel-Quartett des **Zither-Club Dresden-N.**

Programm.
1. Theil.
1. Steyrischer Schützenmarsch (Chor) König.
2. Aufferer Zöbler (Zither-Duett) Umlauf.
3. Die Lieb' regiert die ganze Welt (Gesangs-Quartett) Volkstlieb.
4. Im Bader Park, Volla française (Zither-Quartett) Wigmet.
2. Theil.
5. Divertissement aus der Oper „Martha“ Plotow.
6. Die loadbge Semd'rin (Gesangs-Quartett mit Zitherbegleitung) Volkstlieb.
7. Stenglicher, Alpen-Thema mit Variationen (Zither-Solo.) Vortr. v. Hrn. Fleischig. Gruber.
8. Die lustigen Jäger (Gesangs-Quartett mit Zitherbegleitung) Volkstlieb.
3. Theil.
9. Traum-Balzer a. d. Oper „Der Feldprediger“ Willöder.
10. Die flämischen Zwillinge (tomisches Duett) Gené.
11. Großmütterchen, Kändler (Quartett) Langer.
12. Gailthaler Jägermarsch (Chor) Reschat.
Anfang 8 Uhr. Eintritt an der Kasse 50 Pfg.
Billets (Programm) zu 40 Pfg. sind vorher zu haben bei Herrn Rfm. Jäppelt und im Schießhaus.
Nach dem Concert Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein **S. Hofmann.**

Gasthof Reinholdsbain.
Den 2. Osterfeiertag **starkbesetzte Tanzmusik,** Achtungsvoll **A. Prasser.**

Gasthof zu Seifersdorf.
Den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **S. verw. Viehsch.**

Gasthof zu Muppendorf.
Montag, den 2. Osterfeiertag, **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **A. Schneider.**

Gasthof Erbgericht Borlas.
Zum 2. Osterfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **Louis Baumann.**

Gasthof Niederfrauendorf.
Zum 2. Osterfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **A. Bellmann.**

Erbgericht Kreischa.
Den 2. Osterfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an, **starkbesetzte Ballmusik,** den 3. Osterfeiertag

Großes Extra-Militär-Concert von der Kapelle d. kgl. sächs. 2. Jägerbataillons Nr. 13, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor **H. Röponak.**
Sehr gewähltes Programm. Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Billets à 40 Pfg. sind im Vorverkauf bei Herrn **Räke**, sowie im Erbgericht zu haben.
Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik. Es ladet ergebenst ein **W. Gotthardt.**

Gasthof Oberbäslisch.
Den 2. Osterfeiertag, von 4 Uhr an, **starkbesetzte Tanzmusik,** wobei ich mit Kuchen und Kaffee, sowie verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und dazu freundlichst einlade. **D. Kästner.**

Gasthof Luchau.
Montag, den 2. Osterfeiertag, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **Räke.**

Erbgericht Reinhardtsgrmma.
Zum 2. Osterfeiertage **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **A. Jungnickel.**

Gasthof z. goldenen Hirsch in Reinhardtsgrmma.
Zum 2. Osterfeiertag **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **W. Feistner.**

Gasthof Maxen.
Zum 2. Osterfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **A. Snauck, Gastw.**

Gasthof Obercarsdorf.
Montag, den 2. Osterfeiertag, **starkbesetzte Tanzmusik.** Gleichzeitig empfehle ich ff. Böhmisches, Bayrisch und Einfach Bier, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, wozu ich ganz ergebenst einlade. **E. Hünich.**

Gasthof zu Schmiedeberg.
Zum 2. Osterfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **A. Brüdner.**

Gasthof zu Bärenfels.
Montag, den 2. Osterfeiertag, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einlade **M. Preusche.**

Gasthof zur „Tellkoppe“, Kipsdorf.
Zum 2. Osterfeiertag **gutbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **E. Klöp.**

Gasthof zu Gadisdorf.
Zum 2. Osterfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **D. Wagner.**

Erbgericht Hennersdorf.
Den 2. Osterfeiertag **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einlade **Ernst Baltzer, Gastw.**

Gasthof zu Nieder-Reichenau.
Montag, den 2. Osterfeiertag, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **Robert Kempe.**

Gasthof zur guten Hoffnung in Nassau.
Montag, den 2. Osterfeiertag, **starkbesetzte Tanzmusik,** wobei echt Kulmbacher, ff. Böhmisches, sowie andere Getränke und Speisen bestens aufwarten wird **Richard Wehner.**

Gasthof z. grünen Tanne, Hermsdorf b. Frauenstein.
Den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **Karl Wolf.**

Gasthaus z. Fischerhaus in Moldau.
Den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlade **Fischer.**

Harmonie.
Dienstag, den 27. April, **Concert und Ball.** Anfang 8 Uhr. **Die Vorsteher.**

Hierzu eine Inseraten-Beilage und Unterhaltungs-Beilage Nr. 16.
Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes erst Donnerstag, den 29. April.

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 47.

Sonnabend, den 24. April 1886.

52. Jahrgang.

Die Maul- und Klauenseuche.

Diese unangenehme Krankheit verursacht namentlich dem Milchlieferanten die empfindlichsten Verluste. Die Seuche ist ungefähr seit zwei Jahrhunderten bekannt. Sie befällt nicht bloß Kinder, Schweine und Schafe, sondern auch Pferde, den Wildstand, das Geflügel, selbst der Mensch kann angesteckt werden.

Als erstes Anzeichen der Krankheit zeigt sich ein Fieber, das gewöhnlich übersehen wird. Die Speichelabsonderung vermehrt sich außerordentlich rasch. Nach einigen Tagen fließt nur mehr eine schleimige, fadenziehende Flüssigkeit ununterbrochen aus dem Munde. Der Appetit vermindert sich. Das Fressen macht den Thieren sichtlich Schmerz. Rote Flecken erscheinen auf der Schleimhaut der Lippen und der Kiefer, die in Blasen übergehen, welche eine weiße oder weißlich gelbe Flüssigkeit enthalten. Nach einigen Tagen plappen sie oder trocknen ein. Die obere Haut wird dabei ausgestoßen und es bleiben Geschwüre zurück, die, wenn richtig behandelt, in 5 bis 6 Tagen geheilt sind.

Schlimmer macht sich die Sache, wenn das Thier unrichtig behandelt wird, wenn man ihm zu heißes Futter, zu hartes Heu reicht. Die Geschwüre fressen dann in die Tiefe. Neue Blasen bilden sich. Der Speichel riecht übel, es bildet sich die sogenannte „Maulsüule“. Zu den Raubgeschwerden treten oft Schlingengeschwüre, indem sich Blasen und Geschwüre bis an den Jungengrund und in die Rachenhöhle erstrecken. Der Ansteckungsstoff wird verschluckt und erzeugt manchmal Magen- und Darmentzündung, welcher das Thier zum Opfer fallen kann.

Mit der Maulseuche ist gewöhnlich die Klauenseuche gepaart. Das Thier giebt beim Gehen Schmerz zu erkennen. Der Kronenrand ist geröthet, entzündet, Blasen- und Geschwürbildung tritt ein. Wird das Thier nicht geschont, verschlimmert sich der Zustand äußerst rasch. Die Entzündung nimmt zu, der ganze Kronenrand wird eine Geschwürfläche. Der Hornschuh trennt sich los, wobei sein oberster Rand so scharf wird, wie ein Messer. Die Fleischkrone wird dadurch noch mehr gereizt. In dem Raum zwischen Hornschuh und Krone sammeln sich die Abscheidungen der Ge-

schwüre, beginnen zu faulen und erweitern das Leiden. Sehr oft kommt es zum Ausschlagen. Auch das Euter der Kühe wird manchmal angegriffen. Es ist dies sehr schmerzhaft, die Blasen werden beim Melken leicht abgerissen und das ganze Euter entzündet sich. — Die Milch der erkrankten Kühe ist zwar zum Genuße der Menschen nicht gänzlich untauglich, jedoch insbesondere für kleine Kinder sehr gefährlich. Wird sie denselben in ungekochtem Zustande gereicht, erzeugt sie heftige Diarrhöe u. s. w.

Ist die Seuche in einem Stalle ausgebrochen, so verhindere man vor Allem ihre Uebertragung auf andere Ställe. Man gebe die erkrankten Thiere einem besonderen Wärter in die Pflege, der mit den übrigen Thieren nicht zusammenkommt. Die Krippen müssen täglich mehrmals gereinigt werden, um den faulenden Speichel zu entfernen. Man gebe den Thieren weiches Futter und besonders nahrhaftes Getränk. Man setze ihnen oft frisches Wasser vor, damit sie das Maul ausspülen können. Tritt Geschwürbildung ein, so spritze man das Maul mit Essigwasser oder mit Salzsäurelösung aus. Wunden am Euter müssen ausgebrüht werden. Die Streu sei weich, trocken und rein und muß oft erneuert werden. Die kranken Klauen wasche man täglich mehrmals mit Kaltwasser. Ist der Saumrand des Hornschuhs bereits losgetrennt, so schneide man diese abgetrennten Horntheile vorsichtig ab und lege den darunter befindlichen Hohlraum frei.

Misgünstiges.

Westliches Afrika. Auch Westafrika hat seinen Mahdi. Schon seit mehr als einem Jahre hat sich als solcher im Senegalgebiete der Häuptling Mahmadu-Lamin aufgeworfen, welcher ein ziemlich gut organisiertes und bewaffnetes Heer von 15,000 Mann um sich versammelt und den Franzosen mehrere Treffen, unter Anderem bei Kayes, dem Hauptorte des oberen Senegalgebietes, lieferte. Am 14. März fand ein Treffen bei Bakel (15 Grad nördl. Breite) statt, in welchem die Franzosen 10 Tode und 23 Verwundete zählten. Damals wurde auch die Abtendung eines Bataillons Marinesoldaten nach dem Senegal befohlen,

dieselbe wurde aber bisher nicht ausgeführt. Seither verlautete nichts von dorther, bis gestern Abend und heute zwei, vom 10. und 11. April datirte Depeschen aus Saint-Louis (16. Grad nördl. Br. an der Küste) mitgetheilt wurden. Dieselben melden, daß die Besatzung des Forts Bakel am 3. und 4. d. M. zwei — die eine Depesche sagt drei — äußerst heftige Sturmangriffe Mahmadu-Lamins abgeschlagen habe, ohne selbst Verluste zu erleiden. Dagegen hat der Mahdi das Dorf Bakel und die umliegenden Ortschaften zerstört und verbrannt, wobei vier Händler getödtet und mehrere verwundet wurden. Die telegraphische Verbindung zwischen Bakel und der Küste ist unterbrochen. Die Nachricht von dem Angriff mußte deshalb durch einen vom Befehlshaber des Forts Bakel abgeordneten Courier nach Saint-Louis vermittelt werden. Es wird nun darauf ankommen, baldigst Verstärkungen nach Bakel zu schicken, was jetzt, wo der Senegal wegen Wassermangel nicht schiffbar ist, ziemlich schwierig sein dürfte. Bakel jedoch muß man um jeden Preis zu halten suchen, denn sein Fall würde höchst wahrscheinlich den Aufstand zu einem allgemeinen machen. Die Stämme und Häuptlinge, welche jetzt noch zu den Franzosen halten, würden nach einem solchen Erfolg keine Bedenken mehr tragen, sich dem Mahdi anzuschließen. Bakel liegt 880 Kilometer von Saint-Louis auf dem linken Ufer des Senegal, der dort 200 bis 300 Meter breit ist. Das Fort befindet sich auf einer Anhöhe, die sich 24 Meter über dem niedrigsten Wasserpiegel erhebt, und ist von einem Wall mit Bastionen umgeben. Das Dorf Bakel zählt 1200 Einwohner, ist Hauptort eines Bezirkes und Mittelpunkt eines ziemlich lebhaften Handelsverkehrs, obwohl es nur während der Regenzeit, wenn der Senegal durch Anschwellung schiffbar ist, regelmäßigen Verkehr mit Saint-Louis unterhalten kann. Fällt Bakel, so sind die aufwärts bis zum Niger liegenden Posten abgeschnitten und dadurch auch die Herrschaft der Franzosen daselbst gefährdet. Fast alle dortigen Völkerschaften sind Mohammedaner, folglich bereit, dem Propheten zu folgen, welcher den Islam zu neuer Macht zu bringen verspricht.

Ämtlicher Theil.

Unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Ernst Dietrich, C.-Nr. 49 in Schönfeld, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen und amtlich konstatiert worden, was gemäß § 65, Abs. 1 der Sächsischen Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend — vom 23. Juni 1880 — hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 20. April 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B. von Einsiedel.

Semig.

Die auf den Monat Februar 1886 festgestellten Durchschnittspreise für Marschfourage an dem für hiesigen Bezirk maßgebenden Hauptmarktorte Dresden betragen pro 50 Kilo

Hafer 7 Mark 13 Pfg.,
Heu 4 „ 30 „ und
Stroh 2 „ 99 „

Dippoldiswalde, den 21. April 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B. v. Einsiedel.

Grundstücks-Versteigerung.

Erbtheilungshalber sollen von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte **den 29. April 1886, Vormittags 10 Uhr,** die zum Nachlasse der **Christiane Juliane verw. Wolf** in Reichenau gehörigen Grundstücke, als

1. das Hausgrundstück,

Fol. 26 des Grundbuchs, Nr. 51 und 52 des Flurbuchs und Nr. 24 des Brandkatasters für Reichenau, mit — Hektar 1, Ar = 7 Quadratrußen Fläche, geschätzt auf 2325 Mark — Pf., und

2. das Feld,

Fol. 464 des Grundbuchs und Nr. 597 des Flurbuchs für Frauenstein, mit 1 Hektar 57, Ar = 2 Ader 251 Quadratrußen Fläche, geschätzt auf 1800 Mark — Pf., öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich zu diesem Termine an **Gerichtsstelle** allhier einfinden, über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen und des Weiteren gewärtig sein. Die Versteigerungsbedingungen sind aus den am Gerichtsbrette hier und im Kempe'schen und dem Erbgerichtsgasthofe in Reichenau, sowie im Gasthofe zum Löwen in Frauenstein aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Frauenstein, am 3. April 1886.

Königliches Amtsgericht.

Heldner.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Gutsbesizers **Ernst Bernhard Bräuer** in Börnersdorf soll

den 29. April 1886

das demselben gehörige Einhausgut Nr. 19 des Brandkatasters und Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Börnersdorf, welches Grundstück, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 24024 M. ortsgerechtlich taxirt, zusammen mit dem dazu gehörigen lebenden und todtten Inventar, welches ortsgerechtlich auf 2362 M. 30 Pf. taxirt worden ist, sowie mit einem Theile der vorhandenen Vorräthe, wie solcher aus den Substitutionsbedingungen sich ergibt, in dem zu versteigernden Gute in Börnersdorf meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige werden hiermit gebeten, gedachten Tages vor 12 Uhr Mittags in dem zu versteigernden Gute sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und Mittags 12 Uhr der Versteigerung gewärtig zu sein.

Bezüglich näherer Beschreibung des Grundstücks, der darauf haftenden Oblasten und der Substitutionsbedingungen, sowie bezüglich des zu versteigernden Inventars wird auf die am hiesigen Gerichtsbrette und im Gasthofe zu Börnersdorf aushängenden Anschläge verwiesen.

Rauenstein, am 8. April 1886.

Königliches Amtsgericht.

Hertel, A. R.

Sonntags-Extrazüge.

Vom 25. April d. J. an verkehren an allen **Sonn- und Festtagen** zwischen **Hainsberg** und **Kipsdorf** Personen-Extrazüge in folgendem Fahrplane:

Nachm. 3 Uhr — Min.	ab Dresden-A.	in 11 Uhr — Min. Abends
Nachm. 3 Uhr 40 Min.	ab Hainsberg	in 10 Uhr 25 Min. Abends
" 4 " 48 "	in Dippoldiswalde	ab 9 " 17 " "
" 5 " 30 "	ab " "	in 9 " 10 " "
" 6 " 23 "	in Kipsdorf	ab 8 " 17 " "

Die Züge halten an allen Haltestellen und befördern Personen in II. und III. Wagenklasse auf die gewöhnlichen Billets.

Dresden, den 19. April 1886.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.

Markt Nr. 17.

Emil Heinrich

Markt Nr. 17.



beehrt sich hierdurch den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison für Herren- und Knaben-Garderobe ergebenst anzuzeigen und ist die Auswahl derartig, daß jeder Geschmacksrichtung genügt werden kann.
Gleichzeitig bringe mein Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe

in empfehlende Erinnerung. Bemerkend, daß nur

solide Stoffe bei dauerhafter Arbeit

zur Verwendung gelangen, ist es mir durch sehr vorteilhafte Einkäufe dennoch möglich,

selbstgefertigte Herren-Anzüge (Buckskin) von 24 Mk. an,

dergl. Knaben-Anzüge von 2 Mk. 25 Pf. an

Arbeits-Mannshosen von 2 Mk. 25 Pf. an

zu liefern, und halte mich einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend bei Bedarf bestens empfohlen.

Cravatten und Schlipse

Sch bin stets bemüht, auch hierin nur das Neueste und Feinste zu führen.

anerkannt größte Auswahl am Platze.

Markt Nr. 17.

Emil Heinrich.

Markt Nr. 17.

Aus erster Hand **Caffee** von den Importeuren zu Engros-Preisen.

Caffee von Amerika: Campinas, Guatemala, Lagunera, Honduras, Domingo, Portorico von 45-120 -/-. pr. Pfd.	Caffee von Ost-Indien: Java, Menado, Reitherrn, Coorg, Mysore, Plant-Gelon von 75-140 -/-. pr. Pfd.
Caffee von Afrika: Mocca-Sayengo, Anconge u. 68-70 -/-. pr. Pfd.	Caffee von Arabien: Mocca-Hodeida, ächt, hochf., vertl., 130 -/-. pr. Pfd.

Gerösteter Glasur-Caffee, Wiener und Karlsbader Mischung, das Feinste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.
8 Qualitäten à 100, - 120, - 140, - 150, - 160, - 170, - 180, - 200 -/-. pr. Pfd.

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Etg. - Chemnitz, Langestr. No. 63.

Hamburg - Transit-Läger - Triest.

Verkaufsstellen werden in allen Städten errichtet.

Herren- und Knaben-Hüte, Herren- und Knaben-Mützen

in allen Qualitäten und den neuesten Farben hält großes Lager

Billigsten Preis. **Albin Reichel, Markt Nr. 23.** Kelle Bedienung.



Die Erzeugnisse der
Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Köln,



Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (**Rein Cacao und Zucker**) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hohelk des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Griechenland, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Detmold, Schwarzburg, Schaumburg-Lippe, Reuss ältere & jüngere Linie etc.

27 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacao's

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôtchilder kenntlich.

In Dippoldiswalde bei Hugo Beger's Wwe. Nachfolger, H. A. Lincke, Apotheker A. Rottmann.

Kartoffeln.

Mehrere Hundert Centner ausgelesene, vorzügliche weiße Speise- und Samenkartoffeln (Schotten), sehr ertragsreich, verkauft pro Centner 2 Mk. 20 Pf., in größeren Posten billiger.

Cunnersdorf, den 11. April 1886.

Sermann Göbel, Gutsbesitzer.

Rothklee Saat,

mittelzeitig,

schöne, großkörnige, absolut seidefreie Saat, empfiehlt **Serm. Köhler** in Nieder-Reichstädt.

Zwiebel-Kartoffeln als Speise- und Saatwaare, der Centner 1 Mk. 50 Pf., **gute Futter-Kartoffeln**, der Centner 1 Mk. 20 Pf., hat noch abzugeben das Rittersgut Reinhardtsgrimma.

Vorhemdchen mit Kragen, Vorhemdchen ohne Kragen,

Kragen und Manschetten, reinleinen, garantiert vierfach,

Knoten, Schlipse,

zum Anhängen, mit Mechanik und zum Binden.

Bwirn- und Glacehandschuhe.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Oscar Näser,

Kirchplatz.

Hüte u. Mützen

empfehlen in nur selbstgefertigter Waare in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Theodor Lohse in Frauenstein.

Auch werden daselbst **Saugziegenfelle** zum höchsten Preis gekauft.

Firniss, braun und weiss, Bernstein-Lack, Damar-Lack, Copal-Lack, Sarg-Lack,

Terpentinöl, franz. und deutsches, Alle Arten Farben, Pinsel etc.

in nur guter Waare zu anerkannt billigen Preisen.

Bernhard Krug,

Pöppendorf.

Die Schloßgärtnerei

zu Reichstädt

empfehlen zur gegenwärtigen Pflanzzeit des Frühjahrs: Verschiedene Sorten **Garten-Necken, Stiefmütterchen** in prächtigen Farben, **Glockenblumen, Gänseröschen, Malven, Rosen** aus dem Lande und in Töpfen und verschiedenes Anderes mehr. **Franz Krüger.**

Oesterreichische u. ungarische Kur- u. Tischweine

der Herren Gebrüder **Zauber** in Prag empfiehlt **E. W. Künzelmann's Nachf.** am Pfortenberg.

Pflaumenmus

empfehlen **August Frenzel.**

Hollack's

Malzextrakt-Gesundheitsbier empfiehlt die **Bierhandlung v. C. Reichelt.**

Neuheiten von Herren-Filzhüten

in schwarz und braun, sind in großer Auswahl auf Lager. Sehr empfehlenswerth ist ein brauner kantiger Hut mit seidnem Futter. Reishüte in marmorirt, meliert und bedruckt. Cylinder, nur gute, fehlerfreie Waare. Filzhüte älterer Formen schon von 2 Mark an empfiehlt

L. G. Schwind, Hutmachermstr., am Markt.

Die Schönfärberei u. Druckerei von Eduard Gregor in Dippoldiswalde

empfehlte sich zum Umfärben aller vorkommenden Stoffe, Damenkleider, Regenmäntel etc. — Herren-Garderobe, wie Röcke, Hosen, Westen, Jaquettes, Ueberzieher etc. werden auch ungetrennt gefärbt. — Zimmer-Einrichtungen, Portieren, Gardinen, Decken, Möbel-Stoffe, Plüsch und Sammet werden wieder wie neu hergestellt und bei guter Ausführung Alles in kurzer Zeit zum billigsten Preis zurückgeliefert. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager von verschiedenen Sorten Rips in neuesten Mustern, gedruckten Schürzen, einfacher und neuerer Schnitt, selbstgefärbter gutblauer Leinwand, sowie schwarzer, grüner und brauner Kinderschürzen aller Größen.

Loose

der Dresdner Pferde-Ausstellungs-Lotterie empfiehlt
Bernhard Krug, Bossendorf.

Tricot-Tailen,

benäht, alle Farben,
in grösster Auswahl,
3 Mark 50 Pf.,
empfehlte

**Maximilian Zemmrich,
Dippoldiswalde.**

Medicinal- und Tischweine

von Carl Seulen Nachfolger, Dresden,
empfehlte billigst
Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Saat-Wicken

in vorzüglicher Qualität empfehlte billigst
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Seifen,

aus der renomirten Dampf-Seifenfabrik von G. A. Gäbler, Dresden, offerire bei 5 Pfund: Wasserglas-seife, Pfund 12 Pf., ff. Schweger, Pfund 22 Pf., weiße Talgkernseife, Pfund 32 Pf., die seither geführten Prima trockenen Seifen derselben Fabrik zu den bekannten Preisen. Toiletteseifen, diverse ff. Pomaden u. s. w. billigst.

Ferner empfehle: ff. Preiselbeeren, selbst eingesotten, Pfund 30 Pf., ff. Pflaumen, Citronen, Vanille, Morcheln, getr. Steinpilze, Kapern, Sardellen, Schweizer-, echten Limburger und ff. Kämmelkäse zu billigsten Preisen.

Zucker, ff. gem., Raffinad, Pfund 28 1/2 — 32 Pf., Kaffee, auf nur guten Geschmack probirt, Pfund 65 bis 120 Pf.

Von Steingut, Porzellan- und Glaswaaren (zu Geschenken passend), woll. und baumw. Strickgarnen, Häkelwolle, Häkelzwirn, Mohair-, Moos- und Zephyrwolle, Stickmuster, angefangenen Stickerien, Perlen, Gelbbörzen, Bügel und Ringen, Häkel- und Stricknadeln, Galanterie-, Kurz- und Drechsler-Waaren halte ich größeres Lager und gebe sämtliche Artikel bei gleichfalls solider Bedienung zu niedrigen Preisen ab. ff. Rauchtabak, ohne Rippen (Selegenheitskauf), Pfund 40 Pf., bei 5 Pfund 35 Pf.

Sämmtliche Waaren kaufe ich nur für eigene Rechnung in bester Qualität und ist meinen geehrten Abnehmern stets ein vortheilhafter Einkauf geboten.

Hermann Pieckich, Kreischa.



Zeugniss über Drüsen.
Nach dreijähriger vergeblicher Kur mit verschiedenen Mitteln und Bädern ist mein Sohn Carl in Zeit von 4 Wochen nach Gebrauch des **Ringelhardt-Glöckner'schen Wund- und Scilpflasters***) von seinen Drüsen befreit worden, worauf sich derselbe auch im Uebrigen sehr entwickelte.
Der Wahrheit gemäß bescheinigt dies
Berlin, Frankfurter Allee 47,
den 13. Decbr. 1885.
C. Massolles, Klempner.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln, ist zu beziehen à 25 Pfg. aus den Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauenstein, Lauenstein, Berggießhübel, Altenberg, Pirna, Lockwitz, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand, Mulda etc. Zeugnisse liegen daselbst aus. NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Regenmäntel, Umhänge, Jaquettes

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen.
Nur reelle Waare.
**Oscar Näser,
am Kirchplatz.**

Für Zahnleidende Dr. Dartung's Zahnwasser, à Fl. 60 Pf. bei Aug. Frenzel, Dippoldiswalde und C. Seiffert, Frauenstein

Preiselbeeren, mit und ohne Zucker, empfehle August Frenzel.

Wegzugshalber
sollen Dienstag, den 27. d. M., Nachm. 3 Uhr, ein Wagen, Schlitten u. A. m. bei mir versteigert werden.
Obergrenzaufscher Geh in Frauenstein.

Ein leichter Rollwagen ist zu verkaufen bei Sattler Fischer in Hausdorf.

Ein beschlagener Handwagen steht zum Verkauf bei
Oskar Schwarz in Dippoldiswalde.

1 Zuchtbulle, 1 Jahr 4 Monate alt, steht zu verkaufen in Johnsbach Nr. 42.

Zeige hiermit ergebenst an, daß von Mittwoch, den 28. April, ab stets junge, hochtragende Zuchtkühe bei mir zum Verkauf stehen.
Achtungsvoll
Klingenberg. **Seinzmann.**

Eine gute Nutzkuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Oberbäslisch Nr. 30.

Zeige ergebenst an, daß ein frischer Transport schöner dänischer Arbeits-Pferde bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf steht.
Achtungsvoll
Otto Schiewoll in Dippoldiswalde.

Schlachtpferde kauft zum höchsten Preise Bruno Ehrlich in Deuben.

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen Carl Ehrlich, Pottschappel.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde befindet sich **Dresdner Str. Nr. 147**, im Hause „Zum billigen Laden“. — Aufnahmen für Kinder von 10—3 Uhr. — Gute Bilder, mäßige Preise. — Moment.
E. Kögel, Photograph.

Wiederholter Eingang höchst eleganter Neuheiten

feinen wollenen Damen-Kleiderstoffen, echtfarbigen Elfaßer Wasch-Kleiderstoffen, hochfeinen Manteletts, Dolmans, schwarzen u. bunten Regenmänteln, Regen-Paletots, Regen-Röcken, Jaquettes, Sport-Jaquettes und Kinder-Regenmänteln für jede Größe zu bekannten billigsten Preisen bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhause.

F. A. Heinrich's

Herren- und Knabengarderoben-Lager

bietet die umfangreichste Auswahl in allen Qualitäten und Façons.

Jedes Kleidungsstück lasse ich selbst arbeiten und stelle bei solider Waare die denkbar billigsten Preise.

Ganze Anzüge, Mannesgröße, von 14 1/2 M. an.
Sommer-Paletots, durchgängig gefüttert, von 15 M. an.
Knaben-Anzüge von 2 M. 25 Pf. an bis zur besten Qualität.

Stoff-Flecken zum Ausbessern werden auf Wunsch beigegeben.

Markt 82. F. A. Heinrich, Markt 82.

Die Bierhandlung von C. Reichelt

empfiehlt echt Bairisch Bier in Flaschen und Gebinden aus der Aktien-Exportbier-Brauerei Mönchshof, vorm. S. Hering in Kulmbach.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Neun Millionen Mark. (Voll begeben.)

Baar-Einzahlung: Eine Million 800 000 Mark.

Reserven-Bestand: 23 027 Mark.

Prämien-summe (1885): Eine Million 563 032 Mark.

Die Gesellschaft besteht seit 32 Jahren, ihre Wirksamkeit ist in landwirtschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt und es haben die besonderen Versicherungsbedingungen die Anerkennung des Deutschen Landwirtschafts-Rathes gefunden. Sie versichert zu festen Prämien Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden und leistet zweifellose Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz, sowie gegen jedwede Nachzahlung.

Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen liberalen Versicherungsarten (auch ohne Kündigungspflicht) bei Gewährung von erheblichen Prämien-Vonifikationen frei und garantiert bei loyaler Regulierung der Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungssummen.

Alles Weitere ist bei den unterzeichneten Agenten zu erfahren, welche zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge gern bereit sind.

Rob. Kunert in Dippoldiswalde,

sowie den Herren

Franz Dreschke in Dresden.

Ernst Birkigt in Lockwitz.

E. H. Zscharnack in Pirna.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar

gegründet im Jahre 1853

mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,

wovon 5019 Aktien mit 7 528 500 Mark emittirt sind.

Reserven ult. 1885 41 084 "

Gesamtgarantie-Kapital 7 569 584 Mark.

Die „Union“ versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Nabatt gewährt. Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung. Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten.

Stadtrath H. Bucher in Dippoldiswalde.

H. Hartmann, Steinbruchbesitzer in Wendischcarsdorf. Max Kaden, Kaufm. in Tharandt.

Otto Frißche, in Firma August Schmidt in Wilddruff.

Frisch angekommen:

Mal geräuchert, Mal-Gelée, Delicateß-Kettberinge, Brat-Feringe, russ. Sardinen, Sardinen à l'huile, Kieler Sprotten, Kieler Schlei-Pöcklinge, geräucherte Feringe, Sardellen, Schweizerkäse, Sahnen- und Kummelkäse, Schaffkäse. Ferner empfehle noch Pfeffer- und saure Gurken, fein im Geschmack und billigst bei

August Frenzel.

Kartoffeln.

150 Centner Kartoffeln, Champion und Zwiebel, ff. Saatwaare, treffen diese Woche ein und liegen billigst zum Verkauf bei

Robert Kempe, Reichenau.

Noth- und Grünklee, Saat-Wicken und Erbsen

empfiehlt Robert Kempe, Reichenau.

Steckzwiebeln bei Aug. Frenzel.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angeknockt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten indischen Extrakt beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Nur echt in Fl. à 60 Pf. im Depot für Dippoldiswalde bei

Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Freiwilliger Verkauf der Spechtritz-Mühle.

Todeshalber ist die Unterzeichnete geneigt, ihr Mühlengrundstück mit sehr guter Gastwirthschaft zu Spechtritz bei Rabenau im Wege des Weistgebotes unter ortsgewärtiger Leitung zu verkaufen. Die Mühle liegt an der rothen Weisgeritz und direkt am Haltepunkt Spechtritz der Bahn Dresden-Dippoldiswalde; an Areal gehören dazu 3 Acker und 214 Quadratrußen nebst sehr guter Forellenfischerei. Die Mühle, bestehend in Mahl- und Schneidemühle nebst Bäckerei, eignet sich bei solcher größeren und selten so aushaltender Wasserkraft aber auch für jedes andere Fabrik-Unternehmen in Nähe Dresdens; vorzüglich passend für Stuhl-, Kisten-, Möbel-, Papier-, Pappen- u. Fabrik. Käufer werden ersucht, zum Termin den 29. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Restauration zur Mühle sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, sowie des Zuschlages gewärtig zu sein. Die näheren Bedingungen werden vor Eröffnung des Versteigerungs-Termins bekannt gegeben.

Spechtritz bei Rabenau, den 15. April 1886.

S. verm. Schlotter, Besizerin.

Krankheitshalber bin ich geneigt, mein Gut, 1 Stunde von Dippoldiswalde, enthaltend 26 Acker 180 Mth., auszugs- und herbergfrei, sofort mit Vieh und Inventar zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Den Herren Restaurateuren und Gastwirthen beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich eine

Niederlage

der renommirten Exportbier-Brauerei von Hans Petz, Kulmbach i. B.

übernommen und deren vorzügliches Exportbier sowohl in Gebinden, als in Flaschen in Vertrieb genommen habe.

Feinste Bedienung zusichernd, halte ich mich geneigter Abnahme bestens empfohlen und zeichne

hochachtungsvoll

Richard Webner, Rastau i. E.

Honig,

garantirt reiner Blüten-Honig, Fsd. 120 u. 130 Pf., empfiehlt

Seifersdorf.

Serrmann Fischer.

Apfelwein,

in Fässern von 20 Litern an à Liter 28 Pf., bei 100 Liter 25 Pf., Flasche 35 Pf. incl. Flasche.

Stachelbeerwein à Liter auf Faß oder Flasche 60 Pf.

Johannisbeerwein à „ „ „ „ „ 70 „

Himbeerwein à „ „ „ „ „ 60 „

Heldelbeerwein à „ „ „ „ „ 60 „

Kirschwein à „ „ „ „ „ 60 „

empfiehlt die Obst- und Beerenwein-Kellerei

Dippoldiswalde. Eduard Grahl.

Ein Schmiedelehrling

wird gesucht bei

Schmiedemeister Stephan in Rabenau.

Ein Stellmacherlehrling

wird gesucht bei

Stellmacher Ubricht in Rabenau.

Ein Bäcker-Lehrling wird gesucht. Auch wird daselbst ein Hausmädchen von 14-16 Jahren in Dienst angenommen.

Bäckermstr. Nachbals in Preßschendorf.

Steinbrecher

sucht noch

Funke in Dippoldiswalde.

Ein Knecht

mit guten Zeugnissen wird sofort zu Oßsen gesucht im

Rittergut Kleincarsdorf.

Drei Former

auf Ofen- und Kochmaschinenfuß erhalten sofort dauernde, lohnende Arbeit. Offerten C. M. 2832 Annoncen-Exped. „Invalidendank“ in Chemnitz erbeten.

Achtung!

Eine gut eingeführte, sehr beliebte Feuer-Versicherung sucht zur Befestigung ihrer hiesigen Agentur, zu welcher eine größere Anzahl alter Versicherungen schon gehören, eine gewandte, thätige Persönlichkeit bei hoher Provision. Gest. Bewerbungen unter P. X. 2283. an Rudolf Mosse, Dresden.